

März 2026

Geschäftsbericht 2025

Geschäftsbericht des VV Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

am 8. März 2026 hat Baden-Württemberg eine neue Landesregierung gewählt. Fest steht: Wirtschaftliche Aspekte müssen wieder in den Mittelpunkt der künftigen Regierungsarbeit gerückt werden, um einem Abgang wichtiger Technologien und Industrien wirksam zu begegnen.

Entsprechend hat der VV Württemberg e.V. frühzeitig seine Kernforderungen an die Landespolitik formuliert:

Infrastruktur modernisieren

Transportlogistik, Energieversorgung und Digitalisierung brauchen funktionierende Infrastrukturen und Netze auf hohem Niveau. Hierzu bedarf es beträchtlicher Investitionen und entsprechender Priorisierungen, um die Wettbewerbsfähigkeit der international vernetzten Wirtschaft im Land zu gewährleisten.

Straßennetz flächendeckend modernisieren – inklusive Tank- und Ladeinfrastruktur

Der Straßentransport bleibt essenziell für die Logistikketten. Der anhaltend schlechte Zustand der Straßen und Brücken im Land bereitet große Sorgen. Bevölkerung und Wirtschaft sind angewiesen auf funktionierende Verkehrsadern. Marode Brücken, Staus und fehlende Stellplätze sind längst kein Branchenproblem mehr, sie sind zum Standortproblem geworden. Geplante Maßnahmen greifen zu langsam. In Baden-Württemberg sind rund 650 Brücken im Bundes- und Landstraßennetz dringend ertüchtigungsbedürftig. Für jede zehnte Brücke im Land ist kurzfristig eine Erhaltungsmaßnahme erforderlich. Andernfalls drohen Sperrungen.

Weiterhin fehlen Lkw-Stellplätze. An Autobahnen, aber auch an stark befahrenen Landesstraßen muss es ebenso genügend Rastmöglichkeiten geben wie in Industrie- und Gewerbegebieten. Der bereits vorhandene Stellplatzmangel droht sich durch die Antriebswende hin zu batterieelektrischen Lkw weiter erhöhen.

Mitglied im **Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e. V.**
Mitglied im **Bundesverband Taxi und Mietwagen (BVTM) e.V.**
Mitglied im **Unternehmer Baden-Württemberg e.V.**

Bankverbindung:
IBAN: DE73 6009 0100 0215 4250 06
Zahlungsempfänger:
V.V. Württemberg e.V.

Tel.: 0711 69989715
E-Mail: info@vv-wuerttemberg.de
Web: www.vv-wuerttemberg.de

Verbandsvorsitzender:
Rolf Hamprecht
Geschäftsf. Vorstandsmitglied:
RA Dr. Timo Didier

Der weitere Ausbau der Tank- und Ladeinfrastruktur für elektrisch, mit Brennstoffzelle oder mit Wasserstoff betriebene Lkw muss integraler Bestandteil der Zukunftspläne für die baden-württembergische Verkehrsinfrastruktur sein. Das Netz öffentlich zugänglicher Ladepunkte und Schnellladesäulen in Baden-Württemberg muss verdichtet werden.

Personalengpässen im Verkehrsgewerbe begegnen – mehr Pragmatismus

Arbeitsmarktorientierte Zuwanderung muss vereinfacht und beschleunigt werden. Die Anerkennung ausländischer Führerscheine und Berufsqualifikationen und der Einsatz von Drittstaatenangehörigen muss erweitert und vereinfacht werden, um dem anhaltenden Fahrermangel zu begegnen. Erforderlich sind verbesserte Informations- und Beratungsangebote und zentrale Anerkennungsstellen. Kompetenzen müssen gebündelt werden und es braucht klare Zuständigkeiten.

Klimaschutzziele harmonisieren

Die Klimaschutzziele des Landes müssen mit jenen des Bundes und der EU-Ebene harmonisiert werden. Industrie und Gewerbe brauchen einheitliche Zielkorridore sowie einheitliche faire nationale und internationale Vorgaben und keinen politisch motivierten Überbietungswettbewerb.

Bürokratieabbau und Belastungsmoratorium

Dringend notwendig auf Landesebene ist ein konsequenter Bürokratieabbau mit verbindlichen Abbauzielen. Für echte Entlastungswirkung muss „One in - one out“ konsequent zu einem „One in - two out“ weiterentwickelt werden. Unnötige Bürokratie und Überregulierung kosten Zeit und Geld, hemmen Innovationen, wirken als Wachstumsbremse und verzerren Bedingungen im internationalen Wettbewerb.

Unsere gewerbepolitische Arbeit für das Verkehrsgewerbe werden wir mit der neu gewählten Landesregierung in der neuen Legislaturperiode konsequent fortsetzen. Dies erfolgt in einem wirtschaftlich besonders schwierigen Umfeld. Der russische Krieg gegen die Ukraine befindet sich im fünften Jahr. Hinzu tritt die Eskalation in Nahen Osten, die in historisch beispielloser Weise die globalen Lieferketten ins Wanken gebracht hat und die Rohstoffpreise sowie Energie- und Transportkosten rasant steigen lässt. Hier drohen nicht absehbare Auswirkungen auf Industrieproduktion, Verbraucherpreise und in unmittelbarer Folge auch auf die Transportnachfrage.

Stuttgart, im März 2026

Rolf Hamprecht

Karlheinz Gräble

Hennes Göttel

Dr. Timo Didier

I: Straßengüterverkehr

Wesentliche Bedarfe des Gewerbes und zugleich Kernforderungen der gewerbepolitischen Verbandsarbeit im Berichtsjahr waren die weitere Bekämpfung des Fahrermangels u.a. durch wirkungsvollen Bürokratieabbau und eine Verbesserung der Stellplatzsituation, ferner die Ertüchtigung unserer Infrastruktur und eine Beschleunigung des Infrastrukturausbaus. Der Finanzierungskreislauf Straße muss wieder geschlossen werden. Die doppelte CO₂-Belastung im Güterverkehr muss abgeschafft werden.

Auch fordert die Gewerbevertretung weiterhin bessere Rahmenbedingungen für einen klimafreundlichen Straßengüterverkehr ein: Der Aufbau einer Ladeinfrastruktur muss ermöglicht und gefördert werden, es bedarf einer Strompreissicherheit und das Gewerbe benötigt Anreize zum Einsatz biogener und synthetischer Kraftstoffe, z.B. über die Energiesteuer.

Straßeninfrastruktur

Nach vielen Jahren Planung, Planungsstopp und Diskussion beginnt endlich der Bau des Albaufstiegs. Mitte Februar 2026 erfolgte symbolisch der Spatenstich; der den Beginn der Beseitigung eines der größten Nadelöhre auf der zentralen Verkehrsachse durch Europa markiert. Zuvor war im Dezember 2025 die Baufreigabe des für das Land Baden-Württemberg mit Abstand wichtigsten Straßenbauprojekts der kommenden Jahre durch Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder erfolgt.

Im Oktober 2025 stellte das Land seinen Umsetzungsplan zur Erhaltung der Brücken in Baden-Württemberg vor.

Antriebswende und Förderprogramme

Kompetenznetzwerk Lkw-Laden Baden-Württemberg

Eine Reihe von Initiativen und Veranstaltungen fanden im Berichtszeitraum zu den Themenkomplexen Antriebswende und Elektrifizierung statt. Den Aufschlag machte das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg mit dem neuen Format eines Kompetenznetzwerks Lkw-Laden Baden-Württemberg. Im Kompetenznetzwerk sollen Anforderungen an die Ladeinfrastruktur im Nutzfahrzeugsbereich praxisgerecht erarbeitet werden. Gegenstand bildet sowohl die Installation von Ladeinfrastruktur an Bundesautobahnen als auch das Laden auf Betriebshöfen.

Das Kompetenznetz gliedert verschiedene Taskforces zur Erarbeitung praxisrelevanter Fragestellungen. Diese Taskforces deckten die Themenbereiche: Netzintegration, Flächen, Förderungen & Geschäftsmodelle sowie Monitoring & Forecasting ab. Für die Prozesssteuerung ist die e-mobil BW verantwortlich. Der VV Württemberg ist in Taskforce 3: „Förderungen & Geschäftsmodelle“ vertreten und adressiert dort die Interessen und Bedarfe des Verkehrsgewerbes.

Einzelveranstaltungen und Präsentationen

Ende September 2025 lud der Betreiber Milence zur Eröffnung des neuen Ladeparks in Kirchberg an der Jagst. Der in unmittelbarer Nähe zur Autobahn 6 gelegene Standort bietet neben der Möglichkeit an vier CCS-Ladern mit bis zu 400 KW Elektro-Lkw zu laden auch Sozialräume mit Dusche, Verkaufsautomat und WI-FI für Fahrer.

Im November 2025 fand die Praxisveranstaltung „Chancen von Wasserstoff für einen klimaneutralen Straßengüterverkehr“ in Mannheim statt. Die Praxisveranstaltung bot interessierten Unternehmen Präsentationen und Vorträge rund um den Wasserstoffantrieb. Zudem konnten Wasserstoff-Lkw besichtigt und Probe gefahren werden.

Ebenfalls im November 2025 fand der Fachdialog „Klimafreundliche Nutzfahrzeuge in der Praxis“ statt. Rund siebzig Unternehmerinnen und Unternehmer trafen sich bei dem Mitgliedsunternehmen Metzger Spedition und Logistik in Neu-Kupfer. Thema war der Umstieg auf batterieelektrische Lkw sowie die entsprechende Infrastruktur. Praxiserfahrungen und konkrete Tipps beim Flottenumstieg standen im Vordergrund.

Fast zeitgleich stellte das Verbandsmitglied Scheerer Logistik GmbH & Co KG in Aichhalden ihren ersten Lkw mit Bio-LNG-Antrieb vor. Vertreter von FDP, Grüne, CDU, Kammer und Verband informierten sich über die Neuanschaffung, mit der Scheerer Logistik den CO₂-Ausstoß im Fernverkehr reduziert.

Förderprogramme der Landesregierung

Hinsichtlich Förderprogramme zum Umstieg auf alternative Antriebe und Infrastruktur gab es im vergangenen Jahr wenig Neues zu verzeichnen. Das Förderprogramm TruckCharge@BW, das die Beschaffung und Installation neuer stationärer nichtöffentlich und öffentlich zugänglicher Ladepunkte inklusive des dafür erforderlichen Netzanschlusses zum kabelgebundenen Laden von Elektro-Nutzfahrzeugen in Baden-Württemberg auf Betriebsgeländen, an Umschlagpunkten und in Lade-Hubs fördert, wurde auf Vorschlag hin überarbeitet, um die Förderkonditionen für kleine Unternehmen zu verbessern.

Das neu gestartete Förderprogramm „Umweltfinanzierung“ der L-Bank bot für das Transportgewerbe hingegen eher wenig Ansatzpunkte, da mit der Umweltfinanzierung ausschließlich Maßnahmen unterstützt werden, die über geltende Unionsnormen oder nationale umweltschutzrechtliche Anforderungen hinausgehen. So waren Betriebsfahrzeuge von der Förderung ausgeschlossen, Arbeitsmaschinen hingegen förderfähig.

II: Personenbeförderung mit Taxi und Mietwagen

Krankenfahrten mit Taxi und Mietwagen

Im abgelaufenen Jahr konnten nach teilweise schwierigen Verhandlungen im Ergebnis Einigungen zur Fortschreibung sämtlicher auslaufender Preisvereinbarungen der zwischen den Verkehrsgewerbeverbänden und den Krankenkassen geschlossenen Rahmenverträge über die Durchführung und Vergütung von Krankenfahrten im Rahmen des Personenbeförderungsgesetzes in Baden-Württemberg erzielt werden.

Im Einzelnen betrifft dies die Verträge mit der AOK/SVLFG, den Vertrag mit den Ersatzkassen sowie die Vereinbarung mit der Deutschen Rentenversicherung. In der neu ausgehandelten Preisvereinbarung mit der AOK/SVLFG konnten innerhalb einer 18-monatigen Laufzeit des Vertrages erneut zwei feste Preisstufen bestimmt werden. In Anlehnung an diesen Vertrag wurden auch die Abrechnungskonditionen mit den Ersatzkassen sowie der DRV neu geregelt.

Der exklusiv für Verbandsmitglieder mit IKK und BKK geschlossene Rahmenvertrag zur Durchführung von Krankenfahrten von Personen im feststehenden Rollstuhl konnte zu unveränderten Konditionen verlängert werden.

On-Demand-Verkehre

Teil der ÖPNV-Strategie 2030 mit dem Ziel, landesweite Standards und einen verlässlichen Nah- und Regionalverkehr zu schaffen sind On-Demand-Verkehre. Nachdem mit dem ÖPNV-Taxi im Landkreis Freudenstadt ein Projekt implementiert wurde, das von den örtlichen Taxiunternehmern gut angenommen wurde, zogen im abgelaufenen Jahr weitere Landkreise nach. Zuletzt beschloss der Landkreis Heidenheim ein ÖPNV-Taxi einzuführen, um den Busverkehr zu entlasten und in nachfragearmen Zeiten dennoch eine Beförderung zu gewährleisten. Das ÖPNV-Taxi ist in den Pilotgebieten Giengen an der Brenz und Dischingen verfügbar. Für die Buchung des ÖPNV-Taxis steht eine einfach zu bedienende kostenlose App zur Verfügung. Das Heidenheimer Projekt ist eines von fünf neuen vom Land geförderten On-Demand-Projekten. Damit fördert Baden-Württemberg nun in insgesamt 15 Landkreisen 20 Angebote. Der VV Württemberg wird sich weiterhin diesem Thema widmen und ist Teil einer Arbeitsgruppe des Bundesverbandes, um das Thema On-Demand-Verkehre, aus dem sich für Taxi- und Mietwagenunternehmer interessante Geschäftsfelder ergeben können, zu begleiten.

Krankenfahrten

Schwierige und langwierige Verhandlungen standen mit den Ersatzkassen an. Hintergrund war die Forderung der Kassenvertreter, die Abrechnung vom gefahrenen Kilometer auf den Besetzkilometer umzustellen. Schließlich konnte man sich darauf einigen, weitgehend die Konditionen des AOK-Vertrages zu übernehmen, allerdings ohne den pauschalen Abschlag für Taxifahrten im Tarifgeltungsbereich. Es konnte erreicht werden, dass sich die Krankenkassen dazu verpflichteten, auf Ausschreibungen zu verzichten. Der Vertrag mit einer Laufzeit zum Jahresende wurde rechtzeitig verlängert. Im Oktober 2025 konnte schließlich eine Einigung mit der AOK und der Landwirtschaftlichen Krankenkasse erreicht werden. Der neue Vertragsabschluss sieht eine Erhöhung von linear 5,86 Prozent ab dem 01.01.2026 und eine weitere Anhebung von 3,5 Prozent ab dem 01.01.2027 vor.

Rollstuhlbeförderungen

Der von den Unternehmern gut angenommene Rahmenvertrag für die Beförderung von Personen im feststehenden Rollstuhl mit der IKK/BKK konnte verlängert werden. Die insgesamt positiven Rückmeldungen zu diesem neuartigen Vertrag waren häufig mit dem Wunsch verbunden, die Vertragskonditionen auf weitere Krankenkassen auszudehnen. Aus diesem Grund haben die Verkehrsverbände erste Gespräche mit den Ersatzkassen begonnen, bei denen sich allerdings abzeichnet, dass auch für einen Vertrag über sog. „Rollstuhlbeförderungen“ kassenseitig der „Besetzkilometer“ als Abrechnungsgrundlage gewünscht wird.

Kleine Fachkunde

Die ursprünglich für die zweite Jahreshälfte anvisierte endgültige Umsetzung der kleinen Fachkunde für Fahrpersonal von Taxi und Mietwagen wurde im Oktober 2025 überraschend gekippt. Auch ein Kompromissvorschlag, wonach die kleine Fachkunde nur in Metropolen Anwendung finden sollte, fand keine Zustimmung. Stattdessen wurde beschlossen, es den einzelnen Bundesländern zu überlassen, eine Fachkunde

auf Landesebene einzuführen, sofern dazu die Notwendigkeit gesehen würde. Der VV Württemberg hatte sich unmittelbar nach dieser Entscheidung an das Landesverkehrsministerium gewandt und gute Gründe vorgebracht, warum hier im Land keine Notwendigkeit für die Einführung einer solchen Fachkundeprüfung für Fahrpersonal besteht. Kurz darauf teilte das Verkehrsministerium mit, dass es dieser Auffassung folgt.

TSE-Pflicht

Am 31.12.2025 lief die letzte Frist zur Ausstattung elektronischer Aufzeichnungssysteme für Taxi und Mietwagen mit einer technischen Sicherungseinrichtung (TSE) ab. Damit endete eine jahrelange teils chaotische Auseinandersetzung von Politik und Finanzbehörden. Während der Großteil der Branche den Umsetzungsprozess rechtzeitig begonnen hatte, kamen einige Betriebe zum Jahresende in Zeitnot.

III: Verbandsgeschehen

Gewerbepolitische Gespräche

Im Vorfeld der Landtagswahl Baden-Württemberg vom 8. März 2026 ist der Vorstand des Verbandes sehr frühzeitig und intensiv mit zahlreichen Landespolitikern in Dialog getreten.

Einer gemeinsamen Delegation mit dem Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg (VSL) gelang im Dezember 2025 ein konstruktiver und offener Austausch mit den Grünen-Verkehrspolitikern Silke Gericke MdL und Michael Joukov MdL über die Anliegen des Verkehrsgewerbes gegenüber einer künftigen Landesregierung.



TOP-Themen aus Sicht der Verbände waren dabei die Abkehr von Plänen zur Einführung einer Lkw-Maut auf Landesebene, eine deutliche Steigerung des Engagements bei der Ertüchtigung der Infrastruktur, insbesondere der Brückenbauwerke im Land sowie der drängende Bürokratieabbau insbesondere in Bezug auf Genehmigungsverfahren und den Einsatz von Drittstaatenfahrern.

In einem weiteren, gemeinsam mit dem VSL organisierten und durchgeführten fachlichen Austausch wurde die Delegation aus Verbandsvertretern beim Verkehrspolitischen Sprecher der CDU-Fraktion im baden-württembergischen Landtag, Thomas Dörflinger MdL, vorstellig.



Auch hier war Anlass des Gesprächs, die Vorstellungen einer künftigen Verkehrspolitik im Land zu diskutieren und eigene zentrale Anliegen zu formulieren. Der Biberacher CDU-Landtagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Thomas Dörflinger machte deutlich, dass die CDU die Belange der Wirtschaft in den Mittelpunkt stellen werde. Alle Förderprogramme des Landes sollen nach den Vorstellungen der CDU auf den Prüfstand, insgesamt reduziert und transparenter werden, um zielgerichteter zu wirken. Die Brückensanierungen sollen beschleunigt werden.



Vertreten durch den Geschäftsführenden Vorstand beteiligte sich der VV Württemberg im Dezember 2025 an einem Impulsfrühstück der FDP-Abgeordneten Dr. Christian Jung MdL, Friedrich Haag MdL und Hans Dieter Scheerer MdL zu Mobilitätsfragen im Land unter Anwesenheit zahlreicher Verkehrsexperten der baden-württembergischen Wirtschaft.

Weitere gewerbepolitische Gesprächsrunden folgten im Januar 2026. Wiederum mit einer gemeinsamen Delegation führten die Vertreter von VSL und VV Württemberg einen intensiven Austausch mit den SPD-Verkehrspolitikern Jan-Peter Röderer MdL und Hans-Peter Storz MdL. In diesem Zusammenhang warnten die Gewerbevertreter eindringlich vor weiteren Belastungen sowie den SPD-Plänen zur Erbschaftssteuer, Fahrermangel und die Probleme beim Anwerben von Fachkräften aus Drittländern, hohe Führerscheinkosten und drängende Infrastrukturvorhaben wie der Albaufstieg standen im Fokus dieses Gesprächs.

Eine weitere Verbänderunde mit den FDP-Verkehrsexperten Dr. Christian Jung MdL und Hans Dieter Scheerer MdL hatten den Sanierungstau von Straßen und Brücken im Land, den Mangel an Lkw-Stellflächen, den Bedarf an steuerlichen Anreizen für den Einsatz von HVO100, die Schaffung praxisnaher Lösungen für den beschleunigten Einsatz von Drittstaatenfahrern oder auch die Unterstützung bei dem Aufbau einer E-Landeinfrastruktur und eine künftige Strompreisgestaltung zum Gegenstand.



Politische Kontakte des Verbandsvorstands im Vorfeld der Landtagswahl gab es auch anlässlich der FDP-Abendveranstaltung „Mobilität 2040: Zukunft für Baden-Württemberg“ des Kreisverbandes Ludwigsburg. Moderiert vom Vorsitzenden des FDP-Kreisverbandes Wolfgang Vogt gaben die FDP-Verkehrspolitiker Dr. Christian Jung MdL, Friedrich Haag MdL und Hans Dieter Scheerer MdL Einblicke in ihre Vorstellungen einer künftigen Landesverkehrspolitik für Baden-Württemberg. Großen Raum nahm der Sanierungsrückstand der rd. 4.000 Brücken im

Land ein, der dem Verkehrsgewerbe große Sorgen bereitet. Verbandsseitig wurde ferner der entstandene politische "Wettbewerb" bei den unterschiedlichen Klimaschutzzielen von Land, Bund und Europa zur Diskussion gestellt und eine Vereinheitlichung angemahnt.

Präsenz zeigte der VV Württemberg bei drei Veranstaltungen der vom UBW - Unternehmer Baden-Württemberg ausgerichteten Dialogreihe zur Landtagswahl 2026 mit intensivem Austausch in Gesprächen mit Manuel Hagel MdL, Cem Özdemir und Dr. Hans-Ulrich Rülke MdL, in deren Verlauf u.a. Forderungen der Unternehmer Baden-Württemberg zur Landtagswahl adressiert und diskutiert wurden.

Durch den Vorsitzenden Rolf Hamprecht und den geschäftsführenden Vorstand Dr. Timo Didier begegneten Vertreter des VV Württemberg Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder bei seinem Besuch in Künzelsau und dankten für sein Verständnis für wichtige Belange des Straßengüterverkehrs. Den akuten Mangel an Lkw-Stellplätzen will der Minister mit drei konkreten Kernmaßnahmen angehen, so seine Zusage. Durch die Erweiterung vorhandener Rastplätze sollen pro Jahr rd. 350 neue Lkw-Stellplätze entstehen. Als Maßnahme des Infrastrukturzukunftsgesetzes liegt die Schaffung von Lkw-Stellplätzen künftig im überragenden öffentlichen Interesse, was zu einer spürbaren Beschleunigung führen soll. Außerdem will man durch den Einsatz von Telematik bis 2030 50 Parkplätzen die Anzahl der dort vorhandenen Lkw-Stellplätze um bis zu 50 % erhöhen. Und schließlich sollen Mautdaten in Form von anonymisierten Bewegungsdaten von Raststätten es Fahrern ermöglichen, bereits im Führerhaus nachzusehen, wo welche Parkplätze frei sind.

Ebenfalls im Februar 2026 nahm der geschäftsführende Vorstandsvorsitzende die Gelegenheit zur Teilnahme an einer Diskussionsrunde auf dem Tag der Verbände mit den erneut kandidierenden Landtagsabgeordneten Sascha Binder MdL (SPD), Dennis Birstock MdL (FDP/DVP), Manuel Hailfinger MdL (CDU) und Swantje Sperling MdL (Bündnis 90/Die Grünen) wahr. Dabei konnten Gewerbethemen wie Bürokratieabbau, spezielle Infrastrukturvorhaben und eine erforderliche Beschleunigung bei Planung und Bau adressiert werden.

Delegiertenversammlung

Im Rahmen einer für Mitglieder offenen Delegiertenversammlung trafen sich die Delegierten des VV Württemberg am 23. Juli 2025 in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen.

Dr. Timo Didier berichtete als geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Verbandes über das abgelaufene Geschäftsjahr und erläuterte den Jahresabschluss 2024. Vorstand und Geschäftsführung wurden im Anschluss jeweils einstimmig Entlastung durch die Verbandsdelegierten erteilt.



Der Vorstandsvorsitzende und Spartenleiter der Sparte Güterkraftverkehr Rolf Hamprecht legte in seinem darauffolgenden gewerbepolitischen Bericht dar, mit welchen Themen sich der Verband auf politischer Ebene aktuell befasst. Von der neu gewählten Bundesregierung erwarte man endlich spürbare Verbesserungen für das Verkehrs-

gewerbe. Hierzu zählten unter anderem Bürokratieabbau, Erhalt und Ausbau der Straßeninfrastruktur, die zügige Freigabe von Investitionen zur Instandsetzung und Erneuerung von Brücken und zur Schaffung dringend erforderlicher Lkw-Parkplätze. Auch für das zunehmend akuter werdende Problem des Fahrermangels müsse endlich angepackt werden, insbesondere durch den Abbau bürokratischer Hemmnisse beim Einsatz von Fahrern.

Auch auf landespolitischer Ebene werde es durch die bevorstehende Landtagswahl zu Änderungen kommen. Man müsse die Belange des Güterkraftverkehrs wieder in den Vordergrund rücken. Dies war in der abgelaufenen Legislaturperiode leider zu oft nicht der Fall gewesen; der Schwerpunkt der Landesverkehrspolitik lag mehr auf dem ÖPNV.

Karlheinz Gräble informierte in seiner Eigenschaft als Spartenleiter Taxi- und Mietwagenverkehr über die gewerbepolitischen Handlungsfelder der Personenbeförderungssparte. Er zog ein positives Fazit aus den Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen. Auch das Thema ÖPNV-Taxi auf regionaler Ebene und die sich damit bietenden Chancen bewertete er im Grundsatz positiv.

Die Wahlen des Vorstandes und der Kassenprüfer standen bei der Delegiertenversammlung turnusgemäß auf dem Programm. Hier wurden sämtliche Vorstandsmitglieder sowie die beiden Kassenprüfer einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Ein echtes Highlight war der anschließende Auftritt des 6-fachen Europameisters und mehrfachen Vizeuropameisters der FIA European Truck Racing Championship, Jochen Hahn vom Team Hahn Racing. Der Rennsportler gab in einer Videopräsentation – voller actionreicher Szenen – einen kurzen, aber sehr beeindruckenden Einblick in den Ablauf eines Rennwochenendes. Im darauffolgenden Interview – geführt von Rolf Hamprecht – spürte man die Leidenschaft für den Rennsport. Aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrung



mit verschiedenen Fabrikaten verfügt Jochen Hahn über ein beeindruckendes Fachwissen und einen reichhaltigen Erfahrungsschatz, welchen er sehr anschaulich und ansprechend dem Publikum nahebrachte. Der Rennprofi Hahn geht davon aus, dass die Zukunft des Rennsportes im Allgemeinen und explizit auch die des Truckrennsportes elektrisch sein wird.

Zum Ausklang der Delegiertenversammlung veranstaltete der Verband auf der Terrasse der Filderhalle ein Sommerfest für seine Mitglieder.

Unternehmerkreis

Der Unternehmer- und Juniorenkreis begann das Jahr mit einer Exkursion zur Firma MAN nach München. Ende März nahmen rund 30 Unternehmer und Unternehmerinnen an einer Führung durch die Produktion teil. Nach dem Rundgang lud MAN zum Mittagessen ein. Am Samstag wurde gemeinsam die Münchner Altstadt erkundet und im Hofbräuhaus zu Mittag gegessen. Am Sonntag besuchten einige Teilnehmer noch das Schloss Nymphenburg, bevor es auf dem Heimweg ging.



Die Neuerungen des Energieeffizienzgesetzes standen als Nächstes auf dem Programm. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich Ende Mai in Stuttgart eingefunden. Alfred Stetter und Mukesh Singh von der SVG gaben einen Überblick über die Vorschriften und einen Ausblick auf den möglichen Umgang mit dem Regelwerk. Im Anschluss folgte gemeinsames Grillen mit Austausch und Networking auf der Terrasse des SVG-Gebäudes.

Der für Juli geplante Wanderausflug musste leider abgesagt werden, sodass es erst im November mit der traditionellen Weihnachtsfeier weiterging. Sehr gut besucht war die Veranstaltung im Forellenhof Rössle in Lichtenstein-Honau.

Verbandsjunioren formieren sich neu

Sich kennenlernen, austauschen und dabei Interessantes erfahren. Unter diesem Motto stand das erste Treffen der neuen Junioren bei der Firma Sonnentag Transporte Ende Oktober in Merklingen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen tauschten sich zu aktuellen Themen aus, machten eine Betriebsbesichtigung und diskutierten das Thema Elektromobilität. Hierzu präsentierte Dominik Mezger von der TIP einen aktuellen Kostenvergleich zwischen konventionellem Diesel und Elektro-Lkw, der anhand aktueller Zahlen überraschende Ergebnisse zugunsten des Elektroantriebs aufzeigte. Anschließend ging es zum gemeinsamen Abendessen in das Restaurant Krone.



VV Württemberg wirbt für die Ausbildung und Qualifikation von Berufskraftfahrern

Rund 250 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Arbeitsagenturen waren zu einem Online-Informationdialog am 19. März gekommen, um sich über die Perspektiven für Berufskraftfahrer auf dem Arbeitsmarkt zu informieren. In zwei Vorträgen wurden die wesentlichen Aspekte des Ausbildungsberufs als auch der Qualifikation über Bildungsträger behandelt.

Erfreulich war, dass die neu aufgelegten Informationsblätter des VV Württemberg sehr gut abgerufen wurden. Die Berufsbilder richten sich hauptsächlich an Schülerinnen und Schüler, die Interesse an einem Ausbildungsberuf im Verkehrsgewerbe haben und geben einen kurzen Überblick zu den Ausbildungszielen, den beruflichen Fähigkeiten sowie den Inhalten der einzelnen Ausbildungsjahre des jeweiligen Berufes.

Delegiertenwahl

Für den Wahlbezirk 5: Stuttgart/Esslingen/Reims-Murr stand am 30. April 2025 der Wiederholungstermin zur Wahl der Delegierten der Sparte Güterkraftverkehr an. Erstmals wurde diese Wahl in Form eines Online-Team-Meetings durchgeführt. Zu

Vertretern des VV Württemberg im Wahlbezirk 5 wurden Frau Sonja Bayer und Herr Tino Erlenmayer gewählt. Wir gratulieren den gewählten Vertretern.

Kongress Klimaschutz im Verkehr



Unter dem Motto – Das ganze Land bewegen – „Jetzt und morgen!“ fand am 9. Juli 2025 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart der 2. Kongress „Klimaschutz im Verkehr“ statt. Auf Einladung des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg nahmen auch Vertreter des Verbandes teil. Neben Fachvorträgen gab es verschiedene Praxis-Sessions, die sich mit konkreten Maßnahmen zur Verkehrswende beschäftigten.

Fahrpersonal ist wichtig! – Gemeinsame Aktion für Kraftfahrer- und Kraftfahrerinnen

Mit dem Ziel, Kraftfahrerinnen und Kraftfahrern die ihnen gebührende Wertschätzung entgegenzubringen fand am 24. Juni 2025 an verschiedenen Standorten in Baden-Württemberg eine gemeinsame Aktion von Daimler, VV Württemberg e.V., PROFI PRO-Fahrer-Image und dem BGL statt. Auf dem Autohof in Stuttgart-Wangen wurden Geschenktüten an Lkw-Fahrerinnen und -Fahrer verteilt, gefüllt mit gesunden Snacks und vielerlei Goodies. Eine Aufmerksamkeit, um Danke zu sagen!

Truck & Bus Expo



Der TÜV Süd veranstaltete am 16. September 2025 in Schwäbisch Gmünd die Truck & Bus Expo, einen Marktplatz voller Themen rund um das Nutzfahrzeug. Der VV Württemberg war mit einem Stand vertreten und warb für das Image des Berufskraftfahrers.

Nationaler Aktionstag – auch in Stuttgart wird protestiert

Der BVTM-Bundesverband Taxi und Mietwagen rief im Juli 2025 zu einem nationalen Aktionstag TAXI in mehr als zehn Großstädten auf. Deutschlandweit protestierten Taxiunternehmen in Frankfurt, Stuttgart, Mainz, Darmstadt, Dortmund, Bochum, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Hannover und Berlin gegen die unfaire Konkurrenz von Uber & Co. Mit Autokorsos durch die beteiligten Städte, machten die Unternehmen auf Ihre Forderungen aufmerksam, bevor es zu Abschlusskundgebungen an zentralen Plätzen kam.



Carnet TIR

Ende September 2025 hat der VV Württemberg seine Funktion als Carnet TIR Ausgabestelle eingestellt. Das Versandverfahren mit Carnet TIR dient der Erleichterung des internationalen Warentransports mit Straßenfahrzeugen.

Seit Beginn der 80er Jahre war der VV Württemberg Ausgabestelle für die Zolldokumente Carnet TIR, dies zunächst für Transportlogistikunternehmen aus Baden-Württemberg. 2018 übernahm der Verband vom Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen e.V. zusätzlich die Funktion als Carnet TIR-Ausgabestelle für Unternehmen, die ihren Betriebsitz in den Bundesländern Bayern, Sachsen und Thüringen haben.

Bereits im Zuge der beiden EU-Osterweiterungswellen 2004 und 2007 hatte das Carnet TIR-Verfahren spürbar an Relevanz verloren. Später kamen Erleichterungen für Gütertransporte in die Türkei und zuletzt bei Verkehren zur Ukraine, was die Nachfrage stetig weiter sinken ließ.

Diese rückläufige Entwicklung führte schließlich zu dem Entschluss, die Ausgabe der Zolldokumente weiter zu bündeln. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 hat der Verband die Funktion als Carnet TIR-Ausgabestelle daher auf den Landesverband TransportLogistik und Entsorgung im Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V. mit Sitz in Münster übertragen. Sämtliche Carnet TIR-Kunden der Ausgabestelle Stuttgart werden seither von den Kollegen in Nordrhein-Westfalen betreut.

VV Württemberg ehrt Jubilare

Auch im vergangenen Jahr konnten einige Mitgliedsbetriebe auf eine langjährige Verbandsmitgliedschaft zurückblicken. Im Rahmen der Delegiertenversammlung wurden die durch ihre Geschäftsleitungen vertretenen Firmen Emil Bitzer GmbH & Co. KG sowie Blumenstock Transport OHG zum jeweils 75-jährigen Jubiläum durch den Vorstand und die Geschäftsführung des VV Württemberg geehrt.

